

# Beschworener Krieger

## advocò Bellàtoris

Von LunaClaw13

## Kapitel 2: So fing alles an

### Beschworener Krieger

### Kapitel 2 So fing alles an

#### \*\*\*\* Flashback Anfang\*\*\*\*

*Doch der Junge hörte nicht auf ihn sondern versuchte seiner Schwester weiterhin zu helfen. „Ich bin nicht dein Erbe! Kyoko ist die Erstgeborene und die Mächtigere! Sie wird das alles bekommen sobald du endlich verschwindest!“, brüllte Takeo seinen Vater an. Dieser war kurz davor auch ihn anzugreifen, als eine kühle Stimme ihn aufhielt.*

#### \*\*\*\* Flashback Ende\*\*\*\*

„Wagt es nicht, ihn anzugreifen, Lord des Ostens oder euer Leben ist verwirkt!“, kam es von der offenen Tür. Tatsächlich erstarrte der Fürst mitten in der Bewegung und Sesshomaru sah interessiert an die Tür, an dessen Türrahmen ein junger Krieger lässig angelehnt stand. Silberne Augen waren auf den Lord fixiert, als sich der Krieger vom Türrahmen abstieß und auf die beiden Kinder zuing, die ihn mit Ehrfurcht und Respekt in den Augen ansahen.

„Kyo!“, knurrte der Lord des Ostens. Die Augen des Kriegers wurden eine Spur kälter als er den Namen hörte und auch die Kinder sahen erschrocken und hasserfüllt zum Lord. „Mein Herr, sie hatten nach mir gerufen?“, fragte Kyo als er bei den Kindern angekommen war und dem Mädchen aufhalf. „Du sollst Soraja und Lord Sesshomaru auf ihrem Weg in den Westen begleiten und dort bleiben um auf Soraja auf zu passen!“, sagte der Lord und verschwand aus dem Zimmer. Ein hämisches Grinsen legte sich auf die Züge des jungen Kriegers und Sesshoumaru sah ihn sich genauer an. Kyo trug fast dasselbe Gewand wie Sesshoumaru, was diesen ein bisschen verwunderte, nur das Kyos rot war und schwarze Drachen sich an seinem Körper hinauf schlängelten. Auch hatte Kyo einen schwarzen Brustpanzer über dem Haori. Lange blutrote Haare fielen Kyo über die Schultern als er vor den Kindern auf die Knie

ging und sein Haupt senkte. Der Junge keuchte erschrocken auf und das Mädchen sah auch nicht gerade glücklich aus. „Wie euer Vater befahl werde ich euch begleiten, Herrin. Ich werde euch vor Feinden aber auch vor Verbündeten schützen.“, sagte Kyo mit fester Stimme. „Kyo du weist schon das du Vater nicht gehorchen musst, oder? Du bist um so vieles stärker als er und trotzdem gehorchst du ihm immer wieder! Du könntest ihn besiegen!“, winselte der kleine Takeo. Kyo sah ihn müde grinsend an. „Er ist der Herr aller Wölfe. Selbst wenn ich ihn aus purer Langeweile töten könnte, ändert es nichts daran. Er ist der Herr und ich sein Krieger.“, sagte Kyo emotionslos. „Aber du bist ....“, fing Soraja an, als auch schon ein wütendes Knurren sie innehalten lies. Kyo sah sie wütend, aber auch warnend an und knurrte wieder. Soraja bemerkte offenbar ihren Fehler, denn sie schlug sich die Hand vor den Mund und sah Kyo um Verzeihung heischend an. Nun erregte auch Sesshomaru Aufmerksamkeit.

„Es tut mir Leid, das ihr das mit ansehen musstet, Lord Sesshomaru. In letzter Zeit geschieht es immer wieder, dass der Lord auf seine Kinder losgeht. Er hat Angst vor ihnen. Er hat Angst, dass seine Zweitgeborene so wird, wie seine älteste Tochter. Wenn sie einmal Krieg gegen ihn führen sollten, Lord Sesshomaru, dann sollten sie auf jeden Fall Drachen einsetzen. Denn wenn er Drachen sieht gibt er auf.“, riet ihm Kyo schon fast freundschaftlich. Sesshomaru musterte ihn kalt. „Treue und Loyalität scheinen ja nicht zu deinen Stärken zu gehören, Krieger. Du verrätst deinen Herren ohne mit der Wimper zu zucken. Wie das?“, fragte Sesshomaru. Obwohl ihn das wirklich interessierte blieb seine Stimme kühl.

Kyo versteifte sich kurz und sah für Sekunden so aus als wäre er nicht wirklich anwesend, als würde er etwas sehen was der Vergangenheit angehörte. Sein Youki flackerte bedenklich auf und feine rote Adern durchzogen seine silbernen Augen. Doch so plötzlich wie dieser Gefühlsausbruch gekommen war, so plötzlich verschwand er auch wieder. „Das geht euch nichts an, ehrenwerter Sesshomaru. Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, dass es mir Leid tut euch nicht antworten zu können, daher schlage ich vor, die Lady sollte ihre Sachen packen gehen, damit wir aufbrechen können.“, sagte Kyo mit einer grabeskalter Stimme. Sesshoumaru, der nicht gewillt war sich das gefallen zu lassen, packte Kyo blitzschnell am Hals, hob ihn in die Luft und drückte ihn gegen die Wand. Langsam beugte Sesshoumaru sich zu Kyo und knurrte ihm mit tiefer Stimme eine simple Warnung ins Ohr. „Wage es noch einmal und du warst die längste Zeit am Leben!“, dann ließ er ihn los und verließ ebenfalls den Raum. Kyo, der ziemlich unsanft auf seinem Hintern gelandet war, sah ihm ungläubig hinterher.

*~Ich habe noch nicht einmal gesehen wie er sich bewegt hat!~,*schoss es Kyo durch den Kopf. Plötzlich legte sich ein Rotschimmer über seine Wangen.

*~Seine Stimme hat mich ganz schwach gemacht. Ich möchte sie wieder hören! OH MEIN GOTT! Was zum Teufel denk ich da?! Der Kerl weiß ja nicht mal, dass ich eine Frau bin! Schon schwärme ich für ihn! Das war außerdem eine verdamnte Morddrohung! Da kann ich doch nicht von seiner Stimme schwärmen!~,* schalt er oder besser gesagt sie sich in Gedanken selbst. Auf einmal spürte er eine kalte Hand an seiner Stirn. Verwirrt sah er auf, als Soraja kniete vor ihm und sah ihn fragend an, wand sich dann aber an Takeo. „Nein es ist kein Fieber.“

„Kyoko geht es dir gut?“, fragte Soraja sie nachdenklich. Schnell war Kyo aufgesprungen und fing an zu schimpfen: „Verdammt Soraja! Du sollst mich nur Kyo nennen! Hast du das schon vergessen? Und was sollte das vorhin? Wolltest du, dass

dieser arrogante Hund erfährt, dass ich Kyoko bin, die Erbin des Ostens, und nicht Kyo, Krieger des Lords? Du bist manchmal so dumm, dass ich mich frage, ob du wirklich 600 Jahre alt bist!“ Soraja sah ihn aus weinerlichen grauen Augen an, doch Kyo drehte sich schon zum gehen. „Du solltest jetzt wirklich deine Sachen packen kleine Schwester. Lord Sesshoumaru scheint nicht sehr erfreut darüber zu sein uns mit sich zu nehmen. Wir sollten ihn nicht auch noch warten lassen.“, meinte Kyo und machte sich auf den Weg aus dem Schloss hinaus. Soraja zuckte mit den Achseln und sie und Takeo gingen ihre Sachen packen.

### **Bei Sesshoumaru:**

►*Irgendetwas stimmt nicht mit diesem Kyo.*◄ Das war ihm sofort aufgefallen und jetzt wo er vor dem Schloss auf einem Baum saß und auf die Beiden wartete, erlaubte er sich darüber nach zu denken. Sesshoumaru war aufgefallen, dass Kyo nicht die geringste Angst gezeigt hatte, als er ihn bedroht hatte.

►*Also war er entweder besonders mutig oder besonders dumm, wobei er selbst zum Ersten tendierte.*◄ Was Sesshoumaru, aber am meisten überrascht hatte war Kyos Geruch gewesen.

►*Als Kyo den Raum betreten hatte roch er ganz gewöhnlich, wie ein Dämon eben riechen sollte, in seinem Fall nach Wolf. Aber vor allem männlich! Als ich ihn allerdings an die Wand gedrückt hatte und ihm gedroht hatte, roch Kyo plötzlich nach Kräutern und Vanille sogar nicht wie ein Mann, sondern wie eine Frau. Zwar nur ganz schwach, aber eindeutig*

*vorhanden.*◄ Sesshoumaru sah nachdenklich auf seine rechte Hand. Mit dieser hatte er ihn hoch gehoben und seit dem prickelte sie. Dieses Prickeln verschwand einfach nicht, nein es wurde sogar schlimmer, als ihm einfiel das Kyos weiche Haut unter einer Hand gelegen hatte.

►*Ja, das war noch so eine Sache. Kyos Haut war zu weich gewesen für Männerhaut. Und auch Kyos Hände waren zu feingliedrig als das sie männliche Hände sein könnten. Könnte es denn nicht sein das Kyo eigentlich Kyoko war?*◄ Doch genau als ihm dies durch den Kopf ging, fing seine Nase den schwachen Duft von Vanille auf. Sesshoumarus kalte Augen sahen Kyo näher kommen.

„Lord Sesshoumaru, wir werden gleich aufbrechen können. Lady Soraja ist fast fertig.“, sagte Kyo mit einer Verbeugung, die gerade tief genug war um erahnen zu lassen, dass sie respektvoll sein sollte. Normalerweise hätte Sesshoumaru sein Gegenüber schon getötet, aber dieser "Mann" hatte seine Neugier geweckt. Schnelle Schritte ließen Kyo auf Sehen und belustigt grinsen. „Hey, ich finde das überhaupt nicht komisch!“, schmolte Soraja, die nun schnaufend neben Kyo gestoppt hatte. Kyo zog eine Augenbraue in die Höhe und deutete auf Sorajas riesigen Sack. „Wer hat denn gesagt, dass du rennen musst oder dass du deinen ganzen Kleiderschrank mitnehmen musst?“, fragte er belustigt. Jetzt fing Sorajas Augenbrauen an gefährlich zu zucken. „Du verdammter Blödmann!“, zischte sie, ließ ihren Sack fallen und wollte nach Kyo schlagen. Dieser allerdings wich eher belustigt aus, packte Sorajas ausgestreckten Arm und drehte ihn ihr auf den Rücken. Dann zog er ihr die Füße weg. Soraja landete schwer auf dem Boden und im nächsten Moment saß Kyo auf ihrem Rücken.

Sesshoumarus Mundwinkel zuckten kurz, als wollen sie in die Höhe wandern, blieben

jedoch an der selben Stelle. „Also was hast du falsch gemacht?“, fragte Kyo, der sich bemühen musste nicht zu lachen. Soraja unter ihm zog beleidigt eine Schnute. „Was hast du falsch gemacht, Soraja?“, fragte Kyo noch einmal nach. Soraja seufzte gequält auf und erklärte zischend mit erboster Stimme ihren Fehler: „Ich habe mich provozieren lassen. Ich habe nicht auf die Körperhaltung meines Gegners geachtet und habe zu langsam reagiert als er zum Gegenangriff startete. Im Allgemeinen war ich einfach mal wieder zu impulsiv. Ich hätte erst mal nachdenken sollen bevor ich angreife und ich hätte schneller sein sollen. Zufrieden?!“

„Wenn du so weiter machst wird aus dir nie etwas. Außerdem solltest du nicht so zischen, da könnte man glatt denken du seist eine Schlange und kein Wolfsyukai!“, sagte Kyo in alter Lehrermanier und stand auf. Auch Sesshoumaru erhob sich und ging davon. Kyo und Soraja sahen ihm erst mal verdutzt hinterher, bevor sie begriffen, dass die Reise begann. Als sie das allerdings begriffen hatten rannte Soraja Sesshoumaru hinterher, während Kyo ihren Sack nahm und in wenigen Sekunden zu ihnen aufgeholt hatte. ~*Nun beginnt unser Abenteuer.*~, dachte Kyo sarkastisch und innerlich seufzend. So etwas ähnliches, dachte sich auch Soraja nur das sie, das ohne Sarkasmus tat, sondern es wirklich so meinte. Sie wusste jetzt schon, dass sie es hasste mit Lord Sesshoumaru zu reisen, er war so kalt und verdammt schweigsam.

***So fing alles an!***